



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S. auswärts 10 S.

Nr. 93.

Welzheim, Dienstag den 20. Juni 1893.

27. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Reichstags-Wahl.

Nachdem bei der am 15. Juni d. J. stattgehabten Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den X. Wahlkreis eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht herausgestellt hat, ist von dem Wahlkommissär des Wahlkreises

Termin für die engere Wahl auf Samstag den 24. Juni d. J.

anberaumt worden.

Auf diese engere (Stich-) Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich

R. Schmid, Gutspächter auf dem Christophshof und

Wilhelm Speiser, Fabrikant in Göppingen.

Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig.

Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt wie die erste, insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher unverändert.

Es kommen bei der engeren Wahl dieselben Wählerlisten zur Anwendung wie bei der ersten Wahlhandlung.

Die Herrn Wahlvorsteher werden demnächst die von den Wahllisten getrennten **Wählerlisten** Formulare zu Wahlprotokollen und Gegenlisten erhalten.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die wiederholte Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten nicht stattfindet, daß der Eintrag der abgegebenen Stimmen mittelst eines Kreuzes in Rubrik 8 zu geschehen hat, und daß die **Richtigkeit** der bei der engeren Wahl gemachten **Abstimmungsvermerke** ebenso wie das Wahlprotokoll und die Gegenliste von sämtlichen Mitgliedern des Wahlvorstands zu **beurkunden** ist.

Die **Ortsvorsteher** werden beauftragt, gemäß § 30 Abs. 2, vergl. mit § 8 des Wahlreglements, den Namen des Wahlvorstehers und des Stellvertreters, das Wahllokal, sowie die Abgrenzung der Wahlbezirke und Tag und Stunde der Wahl unter Benützung des ihnen mit **heutiger** Post zugehenden Plakats

auf ortsübliche Weise und durch Anschlag am Rathause **sofort** bekannt zu machen,

auch den betreffenden Wahlvorstehern auf dem versandten besonderen Formular darüber, daß dies geschehen, **vor** dem Wahltermine schriftliche Bescheinigung zu überreichen.

Die Herren Wahlvorsteher werden auf **pünktlichste** Beachtung der Instruktion (Wahl-Reglement §§ 30 ff.) hingewiesen.

Den 18. Juni 1893.

R. Oberamt:

Belinagel.

Welzheim.

Amts-Versammlung betr.

Am Montag den 3. Juli d. J. vormittags 8 Uhr wird auf hiesigem Rathause eine Amts-Versammlung stattfinden. Vertreten ist

Pfahlbronn	mit 3	} Deputierten.
Welzheim	" 3	
Lorch	" 2	
Blüderhausen	" 3	
Großdeinbach	" 2	
Rudersberg	" 2	
Alfdorf	" 2	
Wäschenbeuren	" 1	
Kaisersbach	" 1	
Waldhausen	" 2	
Kirchenfirnberg	" 1	

Die Gemeinde Unterschlechtbach ist nach dem Turnus heuer nicht stimmberechtigt, der Deputierte wird aber eingeladen an den Verhandlungen mit beratender Stimme Teil zu nehmen.

Tages-Ordnung:

- 1) Verschiedene Wahlen insbesondere
 - a) der Mitglieder der Oberamtswahlkommission für den Landtag,
 - b) des sog. Siebener-Ausschusses für die Aufstellung der Liste der Geschworenen und für die Wahl der Schöffen,
 - c) von Sachverständigen für die Vornahme von Schätzungen in Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes,

- d) eines Taxators der Pferde-Aushebungskommission,
- e) zweier Mitglieder in die Verwaltungskommission der OberamtsSparkasse.

Sonstige Gegenstände.

Beschlußfassung über:

- 2) den Bau einer **Ortsverbindungsstraße** in der Nähe von Alfdorf abzwiegend über Leinedsmühle—Brend—Hölbis bis zur Markungsgrenze Hölbis—Manholz auf Grund technisch ausgearbeiteten Projekts und Kosten-Ueberschlags.
- 3) Fertigstellung von Plan und Ueberschlag wegen eines von den beteiligten Gemeinden angestrebten Straßenzugs Manholz—Burgholz—Welzheim (Verbesserung resp. Korrektur der Ortsverbindungsstraße) siehe auch Nachtrag.
- 4) Publikation einer Entschliebung R. Ministeriums des Innern auf ein Gesuch der Amtskörperschafts-Vertretung um Uebernahme der Korporationsstraße Breitenfürst—Pfahlbronn—Lorch—Wäschenbeuren bis an die Oberamts-grenze Göppingen in Staatsunterhaltung.
- 5) Oberamts- und Markungsgrenzänderungs-Vertrag zwischen den Oberämtern Welzheim und Backnang in Folge des Straßenbaues von Mannenberg nach Luzenberg.
- 6) Oberamts- und Markungsgrenzänderungs-Vertrag zwischen den Oberämtern Göppingen und Welzheim in Folge früheren Straßenbaues (Birenbach-Wäschenbeuren etc.)
- 7) Publikation des wesentlichen Inhalts der Amtspfleg-Rechnung pro 1891/92, der OberamtsSparkassen-Rechnung pro

- 1891 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflege-Versicherung pro 1891, insbesondere Eröffnung der Abhör-Ergebnisse.
- 8) Regelung der Amtsvergleichungskosten pro 1893/94.
 - 9) Feststellung der Amtsvergleichungskosten pro 1892/93 und hiemit in Zusammenhang stehend Erörterung einzelner Fragen.
 - 10) Publikation der Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege vom Septbr. 1892 ab.
 - 11) Uebernahme der Unfallversicherung der Straßenwärter der Amtskorporation auf eigene Rechnung.
 - 12) Belohnung der örtlichen Organe der Bezirkskrankenpflege-Versicherung für den Einzug und Ablieferung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge (wiederholte Beschlußfassung zu Folge Regierungserlasses v. 1. Juni 1892)
 - 13) Angelegenheiten der Bezirkskrankenpflege-Versicherung.
 - 14) Dienstvertrag mit Oberamtsbautechniker Kinkel, soweit es sich um seine Belohnung als Bezirksfeuerlöschinspektor handelt. — Art der Berechnung der Diäten. —
 - 15) Gutheißung der bereits höhern Orts genehmigten Beschlüsse des Amtsversammlungsausschusses betr. die Ausführung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vom 10. April 1892.
 - 16) Verwilligung einer jährlichen Entschädigung an den Oberamtsärzten zur Pferdehaltung betr.
 - 17) Gehalts-Regulierung des Krankenhauses-Baters Anschuß.
 - 18) Verwendung von im Privatweg hergestellten Postkarten unter Frankierung mit Wertzeichen des Bezirksverkehrs im Oberamtsbezirk.
 - 19) Agenturen für die Oberamtssparkasse. (Oberamts-Visitations-Rezept.)
 - 20) Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Lorch und der Amtskorporation Arealabtretung betr. im Wert von 100 M.

- 21) Beschlußfassung wegen Voraustilgung an den Passivkapitalien der Amtspflege.
 - 22) **Feststellung des Amtskörperschafts-Stats pro 1893/94 und der Amtsschadensumlage.**
 - 23) Aenderung des § 13 der Bezirksfeuerlösch-Ordnung vom Juli 1887.
 - 24) Antrag der Gemeinde Großdeinbach wegen anderer Regelung der den Gemeinden aus Amtskörperschaftsmitteln gewährten Entschädigung bei Einquartierungen zc. zc.
 - 25) Vertrag zwischen der Amtskörperschaft und der Stadtgemeinde Welzheim Unterhaltung des Oberamtsgefängnisgebäudes betr.
 - 26) Aenderung des § 12 des Amtskörperschaftsstraßen-Statuts künftige Anschaffung und Unterhaltung von Sicherheitsmitteln an Amtskörperschafts- und Staatsstraßen und Straßenbaumsatz in Kirchenkirnberg zc. betr.
- Nachtrag zu Punkt 3.
- 27) Stellungnahme der Amts-Versammlung zu einem kürzlich eingereichten Gesuch der Ortsgemeindekollegien von Weggau und Großdeinbach über geplante **Verbesserung** und **Chausfierung** der Verbindungsstraße zwischen Weggau und Großdeinbach nach bereits vorgelegten Plänen.
 - 28) Feststellung des Zeitpunkts des Inventar- und Mobilienkurzes bei der Amtskorporation.
 - 29) Bekanntgabe des Standes der Abrechnung zwischen dem Straßenbauunternehmer **Kirch** von Kadelstetter und der Amtskorporation andererseits von dem Kadelstetter Straßenbau Schuldaufnahme zc.
 - 30) Kleine Statuten-Aenderung der Oberamtssparkasse und redaktionelle Festsetzung der Statuten.
 - 31) Einzelne kleine minderwichtige Gegenstände.
- Den 17. Juni 1893. **O. Oberamt: Bellnagel.**

Die Stichwahl im X. Wahlkreis

findet am

Samstag den 24. dieses Monats

vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr statt.

Bei dieser Stichwahl haben die Wähler, auch alle diejenigen, welche am 15. Juni schon abgestimmt haben, **nochmals** abzustimmen. Auch sind Stimmzettel, die auf einen anderen Kandidaten, als entweder „Schmid“ oder „Speiser“ lauten, **ungültig**.

Das Wahlresultat vom 15. Juni war folgendes

Schmid	7273
Speiser	6137
Agster	3606
Schad	2490

Weil somit keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten hat, so ist zwischen Schmid und Speiser eine Neuwahl vorzunehmen.

Die am Samstag versammelt gewesenen Vertreter der 4 Oberämter des 10. Wahlkreises haben einstimmig beschlossen, bei der bevorstehenden Stichwahl die Agitation für den Kandidaten

S c h m i d

fortzusetzen.

Das Wahlkomite der deutschen & konservativen Partei in Welzheim.

An die Wähler des 10. Wahlkreises.

Die Wahlschlacht ist geschlagen! Wir haben im ersten Wahlgang trotz der gegenseitigen Prophezeihung gesiegt. Unserem Kandidaten

Herrn Gutspächter Schmid

haben 7273 Wähler ihr Vertrauen entgegengebracht, während der Kandidat der Demokratie nur 6137 Stimmen auf sich vereinigte. Wir danken den Wählern in Stadt und Land zugleich im Namen unseres Kandidaten für diesen Ausdruck des Vertrauens.

Wir stehen vor einer Stichwahl zwischen unserem Kandidaten und dem Kandidaten der Demokratie. Voll Zuversicht gehen wir zum neuen Kampf! Wohl wissen wir, daß es gilt, alle Kräfte anzuspannen, um den Sieg unserer gerechten Sache zu erringen, aber wir haben die Gewißheit, daß die thatkräftige Unterstützung und die aufopferungsvolle Hingabe uns auch diesmal nicht fehlen wird.

Drum frisch ans Werk Ihr Freunde hier und anwärts. Auf zum Sieg!

Der Wahlausschuß für Gutspächter Schmid.

Widerstreit der Interessen.

Der Sozialdemokrat sagt: Zuerst muß der Bauer hin sein, zuerst muß der Bauer ökonomisch ruiniert sein, dann blüht unser Weizen auf dem Land. Jenes Resultat wird erzielt durch Aufhebung der Getreide- und besonders durch die Aufhebung der Fleisch- und Viehzölle, wodurch Viehpreise erzielt werden so nieder wie die, welche wir leider heuer bei dem außerordentlich trockenen Jahre haben.

Das Wahlergebnis.

— Es ist zu dieser Stunde, in der Frühe des heutigen 16. Juni, selbstverständlich nicht möglich, eine auch nur annähernd vollständige Uebersicht über alle Ergebnisse der gestrigen Wahlkämpfe zu gewinnen. Ohnedem ist die Erwartung eingetroffen, daß die Stichwahlen an Häufigkeit das bisher Dagewesene im Reiche übertreffen werden; und diese Stichwahlen selbst sind außerhalb Württembergs schwieriger als früher in ihrem Ergebnis vorauszuschätzen, da viel mehr Parteien als bisher und die einzelnen Parteien in ganz eigentümlicher und gegeneinander vielfach verschiedener Stellung gekämpft haben. Allein das, was an sicheren Ergebnissen schon vorliegt, ist hinreichend, sehr ernste Anschauungen über den Gesamtausfall zu erwecken. Es scheint im ganzen Reiche nicht viel anders zu liegen als in Württemberg. Die nationalen Parteien haben ihren Bestand im günstigsten Fall nur mühsam gerettet, oder werden ihn noch reiten. Die großen Anstrengungen, die sie gemacht, haben sie zumeist, wo sie Besseres erzielten, als das letztemal, höchstens in die Stichwahl gebracht, und das Ergebnis dieses neuen, entscheidenden Kampfes ist ein sehr zweifelhaftes. Ziemlich als Ganzes gerettet kehrt das Zentrum in den Reichstag zurück, und da die Sozialisten sich ohne allen Zweifel stark vermehren werden, so bedarf es nur einer geringen Anzahl von Abgeordneten aus den sonstigen, gewohnheitsmäßig der Vereinigung zugethanen Parteien, um abermals die Verwerfung der Heeresvorlage herbeizuführen. Daß die Sozialisten voraussichtlich besonders auf Kosten der sogenannten bürgerlichen Demokratie groß werden werden, verschärft nur das Bedenkliche der neuen Lage. Mancher Kandidat, der mit Richter und Payer im Wahlkampf gekämpft hat, würde sich vielleicht, wenn die Regierung dem neuen Reichstag gegenüber bezüglich der Heeresvorlage etwas geschickter operierte, als sie bisher gethan, besonnen haben, nochmals nur ein kahles oder schlecht verziertes Nein auszusprechen. In Menge gewählt hätten diese Leute den Führern nötigenfalls Widerstand leisten können. Kommandiert aber, wie vorauszusehen, E. Richter einen verhältnismäßig schwachen Haufen von meist zuvor schon ihm ganz ergebenen Leuten, so wird er die Mannszucht unter diesem leicht aufrecht erhalten. Die Mehrheit für die Verneinung ist dann bald erreicht. Für die Möglichkeit, daß es nicht wieder zur Ablehnung käme, wären wir, da die Sozialdemokraten selbstverständlich niemals nachgeben werden, auf die Gnade des Zentrums angewiesen, des Zentrums unter Dr. Lieber! Was ist da von Gnade zu erwarten, und wie traurig, wenn man sie wirklich von da in Empfang nehmen müßte? Dahin mußte es kommen. So geschieht also hat, nicht erst in diesem Wahlkampfe, sondern schon lange die Demokratie ihre politischen Geschäfte betrieben, daß das Schicksal des D. Reiches nun glücklich in die Hände der Ultramontanen gespielt ist. Und mit welcher Konsequenz hat diese Partei den Kampf geführt, die Geistlichen, die schließlich doch die wahren Leiter sind, in Widerspruch gegen die Bischöfe, die ergebensten Diener der Partei, die Welfen, gegen ihren

Herzog! Im Grunde hat auch die ganze Demokratie, ohne es zu merken, nur nach dieser Pfeife den Tanz ausgeführt. Dem Volk verbergen; was es durch die 2-jährige Dienstzeit gewinnt, das verstanden die Führer der Demokratie, nach gemeinsamem Rezept mit jener Partei, die eine Geschicklichkeit ohne gleichen darin hat, Reden und Schweigen zu ihren Zwecken je nachdem auszuüben. — Was dann, wenn der Reichstag nochmals versagt? Die Frage liegt auf Aller Lippen. Und doch muß sie zurückgedrängt werden; sie kommt viel zu früh. Erst die Stichwahlen, erst das klare Bild der neuen parlamentarischen Lage, und dann das Auftreten der Regierung mit der neuen Vorlage; dann wird sich zeigen, ob die neue Reichstagsmehrheit den Mut findet, das zu thun, wozu sie ohne Zweifel die Macht haben wird.

Die überholte Demokratie.

Die schärfste Beurteilung des demokratischen Treibens im letzten Wahlkampfe enthält — wer sollte es glauben? — die Freisinnige Ztg. E. Richters. Um den Mißerfolg der Freis. Volkspartei zu beschönigen, spricht dieses Blatt, nachdem es im Wahlkampfe die demokratische Aufwühlung aufs Neueste getrieben, nachdem es das Seinige gethan, um kein gutes Haar an der Militärvorlage, an der Regierungspolitik, am alten und neuen Kurs zu lassen, jetzt unumwunden das Geständnis aus, daß diese Arbeit nur den Sozialdemokraten zu Gute gekommen sei. Man traut seinen Augen kaum, wenn man in Richters Blatt liest: „Diese oppositionelle Stimmung (die Erregung gegen die Militärvorlage) ist am Wahltage selbst in weit höherem Maße der Sozialdemokratie als der freisinnigen Volkspartei zu Gute gekommen.“ Die „Strömung nach links“ habe den Sozialismus gefördert, vom Sozialismus sei der Freisinn „überholt“ worden u. s. w. Also haben mit uns alle diejenigen Recht gehabt, die, nicht erst in den letzten Wochen, sondern seit Jahren schon, vor dem Abgleiten nach links unablässig gewarnt haben, weil es mit Naturnotwendigkeit erst unten bei der Sozialdemokratie und endlich bei dem, was auf sie noch folgen kann, endigen werde! Niemand lasse sich übrigens einreden, daß nur die Abneigung gegen die Militärvorlage jene Erscheinung, über die jetzt geklagt wird, hervorgerufen habe. Die Abneigung gegen die Militärvorlage ist den Leuten erst zuletzt eingeredet worden, während sie mit dem Haß gegen die Regierung und alles höher Stehende schon längst vorher reichlich getränkt waren. Da stehen nun die Führer, die das Unheil angerichtet haben, schlagen die Hände über dem Kopf zusammen und klagen beweglich, aber nicht, weil sie wirklich „des Volkes jammert“, sondern weil sie fühlen, wie ungeschickt sie ihre Sache gemacht haben, weil sie sehen, wie ihnen der Stab, mit dem sie die Menge bisher geleitet, aus der Hand genommen wird.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

(-) **Welzheim.** Es ist entschieden ein Fehler bei der jetzigen großen Trockenheit, die Kartoffeln zu hauen. Der geschlossene Boden enthält für diese Pflanzen immer noch Feuchtigkeit zum Wachsen, schließen wir denselben aber durch das Hauen auf, so verdunstet in kurzer Zeit die Feuchtigkeit des Bodens und das Wachstum hört auf. Wer im trockenen Jahre 1846 seine Kartoffeln nicht häufelte, erhielt nach Größe und Menge einen viel besseren Ertrag als diejenigen, welche das Hauen ausführten.

Gmünd, 17. Juni. Bei der landwirt-

schaftlichen Ausstellung in München erhielten je einen dritten Preis: die Gemeinde Mögglingen 100 und 50 M., Stadtrat Beeh in Heubach 75 M., erstere für 2 Farcen, letzterer für 1 Kuh, eine ehrende Anerkennung Johs. Wagenblast, in Oberbettringen Josef Mangold in Weiler, Peter Funk, und Anton Leinmiller in Mögglingen je für 1, letzterer für 2 Kühe. Leinmiller von Lautern veräußerte sein Kalbel in München zu 260 M.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juni. Am 4. und 5. Juli findet in Göppingen der diesjährige Bäcker-Verbandstag statt. Aus der Tagesordnung heben wir die folgenden wichtigen Punkte hervor: Bericht des Vorstandes über die Entwicklung des Verbandes und die Thätigkeit des Ausschusses. Anträge u. des Ausschusses und der Genossenschaften. Antrag der Freien Bäcker-genossenschaft Gmünd auf Wegfall der Aufnahmegebühren in den Verband. Ausbringende Erweiterung der Thätigkeit der Freien Bäcker-genossenschaften, behufs Erlangung von Mitteln zur Bekämpfung der Konsumvereine. Antrag auf Abschaffung der Nacharbeit. Antrag, betreffend die Lehrlingsprüfungen. Die Große Deutsche Fachausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst in Stuttgart 1894 u. u. Das Festprogramm sieht dann noch vor: Dienstag 4. Juli. Empfang der Gäste am Bahnhof mit Musik. 12 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Apostelsaal. Nach deren Beendigung Festessen daselbst mit darauffolgendem Ball. Mittwoch 5. Juli. Ausflug nach Hohenstaufen mit Fuhrwerk zum Gasthof „zum Sand“. Abends Konzert in Greiners Garten.

— In Württemberg kamen beim ersten Wahlgang 10 Wahlen zu stande, in den weiteren 7 Wahlkreisen sind Stichwahlen vorzunehmen. Gewählt wurden die nat. Kandidaten Frhr. v. Giltlingen im 7. und Dekonomierat Bantleon im 14. württ. Wahlkreise; ferner im 6. Wahlkr. K. Payer (B.), im 9. K. Contr. Hausmann (B.), im 11. Gutsbesitzer Hartmann (B.), im 12. Privatier Pflüger (B.), im 13. Pfr. Wengert (B.), im 15. Landrichter Gröber (B.), im 16. Privatier Braun (B.), im 17. K. Rembold (B.) Stichwahlen haben stattzufinden im 1. 2. 3. 4. 5. 8. u. 10. Wahlkreis. In dem 3. Wahlkreis war die Beteiligung eine geringere als 1890. Während damals bei 27 181 Wahlberechtigten im ersten Wahlgang 22 415 abstimmten, haben heuer von 28 270 Wahlberechtigten nur 21 443 abgestimmt. Bei der Stichwahl in 1890 wurden 24 456 St. abgegeben.

Gersfeld, D. Weinsberg, 16. Juni. Ein schweres Unglück hat gestern eine rechtschaffene hiesige Familie betroffen. Ein Vater von neun unverjorgten Kindern wurde im Wimmthalen Steinbruch von einem Schnapparren erschlagen. Der Arme war gerade mit Steinbrechen unter einer hoch über ihm hinführende Brücke beschäftigt, als plötzlich ein schwer beladener Schnapparren herabstürzte und die Deichsel ihm mit solcher Wucht an den Hinterkopf schlug, daß das Gehirn samt den Zähnen zum Munde herauskam und den armen Mann sofort tötete.

Oberes Gäu, 17. Juni. Im Laufe der Woche wurde fast allgemein das Heugeschäft vorgenommen. Das Ergebnis der Ernte ist im Durchschnitt ein trostloses. Nur die tiefer wurzelnden Wiesenpflanzen, wie Bucherblumen, Skabiose, Flockenblume u. s. w. haben die Dürre überstanden und einen Ertrag geliefert, der dem des Abrechenstrohs gleichkommt. Das ganze letzte Vierteljahr hat keinen Regen gebracht, der irgend tiefer eingedrungen wäre und es ist fast zu verwundern, daß unsere Winter-

saaten sich noch auf einem solch ordentlichen Stand erhalten konnten, wie sich dies allgemein zeigt. Die Sommerfaat dagegen steht traurig. Wann uns nicht bald ausgiebiger Regen beschieden wird, so muß trotz größter Umsicht, Sparsamkeit und Zukauf von Kraftfutter der Viehstand leider ganz bedeutend reduziert werden. In hochgelegenen Ortschaften herrscht auch bedeutender Mangel an Trinkwasser. Was für Not würde trotz Feuerwehr da eine Feuersbrunst bringen!

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Die Germania giebt als Wahlparole für die Stichwahlen „Unterstützung der Linksliberalen durch das Zentrum gegen jede andere Partei“ aus. Konservative können, falls sie nicht Kulturkämpfer sind, da unterstützt werden, wo ihr Gegner zweifellos das größere Uebel ist. — Eine Erklärung

des sozialdemokratischen Parteivorstands im Vorwärts knüpft das Eintreten der Sozialdemokraten, für Kandidaten bei Stichwahlen an folgende Bedingungen: der Bewerber muß einzutreten versprechen gegen jede Vermehrung des Heeres über die gegenwärtige Präsenz, gegen jede Vermehrung der Steuerlast und jede Beschränkung der Volksrechte, namentlich gegen jeden Angriff auf das Reichswahlrecht. — Das Berliner Tageblatt bezeichnet es als notwendig, daß für die Stichwahlen sich alle freisinnigen Elemente ohne Rücksicht auf Fraktions-scheuklappen zusammenfinden: es handelt sich um die Existenz des Freisinn, dem taktisches Ungeschick schwere Wunden geschlagen habe. Die Wiener und römische Presse weist auf das starke Wachstum der Sozialdemokratie hin. Diese Erscheinung sei ein Menetekel für die Regierung. Bisher glaubt die Mehrzahl der Berliner Blätter nicht, daß der Endaus-

gang der Wahlen für die Militärvorlage günstig sein werde. — Aus Athen wird gemeldet: Das staatliche Pulvermagazin beim Piräus explodierte. 15 Personen werden vermisst. Der Schaden beziffert sich auf 3 Mil. Francs.

Berlin, 17. Juni. Bis jetzt sind 318 Wahlergebnisse bekannt; davon sind definitiv gewählt: 38 Konservative, 15 Nationalliberale, 58 Zentrum, 23 Sozialdemokraten, 5 süddeutsche Volkspartei, 4 freisinnige Vereinigung, 14 Polen, 6 Elsäßer, 2 Antisemiten, je 1 Däne, 1 Wilbiberaler, 1 Bauernbündler. Es finden 150 Stichwahlen statt.

München, 17. Juni. Aus 36 bayerischen Wahlkreisen liegen nunmehr die Endresultate vor. Gewählt sind 16 vom Zentrum, 3 Nationalliberale, 2 Sozialdemokraten, 1 Bauernbündler. 14 Stichwahlen finden statt.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Liegenschafts- und Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Johannes Duz**, gewesenen Privatiers dahier,

kommt am

Mittwoch den 21. ds. Mts.

1) Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus die vorhandene Liegenschaft bestehend in Parz. Nr. 4130. 5 a 17 qm Gras- und Baumgarten im oberen Wasen,

Parz. Nr. 1567/2. 6 a 29 qm Acker in der Steinbeike.

2) von Nachmittags 2 Uhr ab in der Wohnung des Erblässers

die vorhandene Fahrnis bestehend in



Gold und Silber, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrat und 4 Km. buchene Prügel im Waldteil

Schildgehren Nr. 105, 107, 111 und 115

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1893.

A. Gerichtsnotariat:
Schönlen.

Am 21. Juni werden neue $3\frac{1}{2}\%$

Württembergische Staatsobligationen
zum Cours von $100\frac{1}{2}$ vergeben und empfiehlt sich zu deren Beforgung **Heinr. Aug. Bilsfinger.**

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch **Heinr. Aug. Bilsfinger in Welzheim,**

B. Bilsfinger in Vorch,

C. G. Breuninger in Rudersberg.

Albert Weller in Welzheim

empfehlte sein ganz neu sortiertes Lager in nur besten ausge-dängelten

Sensen

unter Garantie,

zum Mähen parate **Sensen,**

ächte Mailänder Weksteine,

Amerik. Heu- & Dung-Gabeln,

Wurbe, Rechen, Röpmpfen u. s. w.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mich hier als

Schneider

niedergelassen habe und empfehle mich in allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten (sowohl in und außer dem Hause) aufs Beste bei Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Meine Wohnung befindet sich bei Sch a 3 zur „Sonne.“

Hochachtungsvoll

G. Reishwenger,
Schneidermeister.

Welzheim.

Verloren

ging mein **Spazierstock**, Ebenholz mit Elfenbeingriff. Bitte ihn gegen Belohnung abzugeben bei **Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker.**

Welzheim.

Den Grasertrag

von 3 Morgen Wiesen verkauft einzeln oder im Ganzen.

H. Hohly.

Welzheim.

Frisch abgekochten Schinken

empfehlte

G. Kaiser's Wwe.

Tagbuch-Tabellen

Rechnungstest-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Einem noch gut erhaltenen

Göpel

und eine

Pfauenhenne

hat zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Gerstenfuttermehl,

nach Quantität weit billiger als Kleie, zu Vieh- und Schweinefutter,

Ia Welschformmehl

zum Kochen und als Mastfutter für Schweine empfiehlt sack- und pfundweise

H. Hohly.

Welzheim.

Bestes

Schweineschmalz

empfehlte

H. A. Bilsfinger.

Welzheim.

Prima

Baksteinkäse und

Schweizerkäse,

sowie sämtliche

Specereitwaren

hält bestens empfohlen.

Glas Greiner.



Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Göttinger in Ulm a. D.** Wiener Bauhüttenstr.-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. D.